

Rückert, Friedrich: [zu verschwinden, zu verschweben] (1827)

1 Zu verschwinden, zu verschweben
2 Ins glanzvolle Leere;
3 Ohne vor dem Tod zu beben,
4 Könnt ich mich darein ergeben,
5 Tropfen gleich im Meere.

6 Aber seh' ich die erblassen,
7 Die mir theuer waren,
8 Die will ich nicht schwinden lassen,
9 Sondern halten fest und fassen,
10 Und nicht lassen fahren.

11 Eigene Persönlichkeit
12 Ließ ich ehr mir rauben,
13 Als, da ihr gestorben seid,
14 Nicht an die Unsterblichkeit
15 Meiner Todten glauben.

(Textopus: [zu verschwinden, zu verschweben]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46869>)